

ProLab-Akademie bietet erneut Implantatprothetik-Curriculum an

Qualifizierung wird immer wichtiger

Die Beliebtheit von Implantaten wächst immer mehr: 2006 wurden 600.000 Zahnimplantate gesetzt, 2007 wurde dieser Wert deutlich überschritten. Nicht nur die Patienten, auch die Zahntechniker brennen darauf, qualifizierte Informationen über dieses Thema zu erhalten. „Deshalb bieten wir im Herbst erneut ein Curriculum über Implantatprothetik an, dabei können die Teilnehmer ihre Kenntnisse in allen Bereichen vertiefen“, berichtet Volker Wagner vom Fachverband der zahntechnischen Implantologie.



Konzentriert verfolgen Teilnehmer des vergangenen ProLab-Curriculums für Implantat-Prothetik die Vorträge

Die neunte Veranstaltung der ProLab-Akademie beginnt am 31. Oktober. Professor Rainer Mengel, Dr. Isabel Deckwer und Ztm. Alexander Drechsel gestalten die ersten beiden von insgesamt zehn Unterrichtstagen. Dabei legen sie wichtige Grundlagen zu Implantaten, Implantattypen und Systemen

und präsentieren klinische Fälle. Sie berichten über prächirurgische Diagnostik und Operationstechniken mit Bohrhilfe und zeigen, welche Aufgaben von der Einheilungsphase bis hin zur Nachsorge und Prophylaxe noch anstehen.

Ein weiteres Thema im zweiten Block ist die dentale Fotografie in Labor und Praxis. Viele praktische Tipps von Wolfgang Weisser und Übungen machen die Teilnehmer fit in Fragen rund um Patienten- und Modellfotografie. Am gleichen Wochenende referiert Olaf van Iperen über das Team „Zahnarzt & Techniker“ in der Implantologie. Neu ist Tanja Sauer mit „Epithesen mit extraoralen Implantaten“ im Referenten-Team.

Ein wichtiger Schwerpunkt der dritten Einheit ist die prothetische Versorgung mit Fokus auf Ästhetik: Einzelzahnimplantat, Implantatbrücke, Teleskop und Sofortimplantat sind nur einige der Punkte, die Dr. Katrin Döring erläutern wird. Die Reaktionen bei Misserfolgen diskutiert Zahn-

arzt Steffen Schneider mit den Teilnehmern. Dabei handelt es sich nicht nur um Implantat- oder Suprastrukturverluste, es fließen auch Veränderungen in der Versorgungsform im Laufe der Entwicklung der oralen Implantologie ein. Beispiele verdeutlichen Veränderungen der Behandlungskonzepte.

Interessantes erfahren Teilnehmer auch über das Vertragsverhältnis zwischen Zahnarzt, Patient und Krankenversicherungen und die rechtlich Position des Zahntechnikers.

Dieter Richter informiert im vierten Seminarblock über Abrechnungsfragen im Labor. Dr. Georg W. Lalyko behandelt die spezielle Anatomie des Kopfes. Weichgewebe, Kieferhöhle und Radiologische Anatomie sind dabei ebenso ein Thema wie etwa die Augmentation.

Viel Zeit wird außerdem für eine Live-OP mit MKG Ulf Hallfeldt aufgewendet: Dabei wird das Operationsinstrumentarium ebenso vorgestellt wie die Schnitt- und Nahttechniken, die Aufbereitung des Implantatbettes sowie die provisorische Versorgung des Patienten. Im Anschluss zeigt Dr. Jesko Schuppan Fälle mit aufwendiger Implantatversorgung auf Basis von CAD/CAM-Technik.

Damit die Kommunikation zwischen Behandler und Zahntechniker bereits in der prächirurgischen Planung optimal verläuft, geht es in der Fortbildung außerdem um Grundlagen zur Vorbereitung wie auch um CT-gestützte Planung und Navigation. Referenten sind Marcel Liedtke und Wolfgang Bollack. Die neuen Kenntnisse setzen die Teilnehmer auch in praktischen Übungen mit der Implantatsoftware um.

Radiologische Funktionsprinzipien der OPG, der CT und der DVT vermittelt Dr. Ines Goch. Zuletzt geht es noch einmal für die Teilnehmer ums Ganze: Dann steht die Abschlussprüfung an. Drei Patientenfälle mit implantatprothetischer Versorgung sind via Powerpoint oder per Farbdruckmappe zu präsentieren und werden dann im Prüfungsgespräch diskutiert. **bs**

ProLab Curriculum

Anmeldungen zum neunten Curriculum Implantatprothetik – CIP 9 werden noch entgegen genommen. Alle Teilnehmer sollten über Grundkenntnisse mit Suprastrukturen verfügen. Die Kurse der ProLab-Akademie können auch einzeln besucht werden. Infos unter www.prolab.net